

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Handel, Logistik, Verkehr« des des AMS-Berufslexikons (www.ams.at/berufslexikon) – Update März 2023

Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen der letzten Jahre, die mit dem Auftreten und den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise im Jahr 2020 begannen und sich u. a. mit dem Krieg in der Ukraine seit 2022 fortsetzen, führten zu einer krisenhaften und starken Schwankungen ausgesetzten Wirtschaftsentwicklung, die durch hohe Inflationsraten, eine starke Verteuerung von Energie, eine ungewisse Entwicklung der Rohstoff- und Zuliefermärkte und wiederkehrende Lieferkettenschwierigkeiten gekennzeichnet ist. Dem stärksten Konjunkturreinbruch der letzten Jahrzehnte folgte ab 2021 eine deutliche Erholung der heimischen Wirtschaft; für 2023 wird jedoch mit einer nahezu stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet, die Inflation wird voraussichtlich weiterhin deutlich über den langjährigen Mittelwerten liegen.¹

Im vorliegenden FokusInfo² wird, mit Stand März 2023, zunächst ein Blick zurück auf die Entwicklung im Berufsbereich »Handel, Logistik, Verkehr« geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehender Megatrends, so v. a. Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation der Wirtschaft in Richtung einer größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung

der menschengemachten Einflüsse auf den Klimawandel), werden die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.

Beschäftigte, Rückblick auf die Corona-Krise

Die zahlreichen derzeit bestehenden Unsicherheiten lassen es momentan kaum zu, verlässliche Prognosen zur mittelfristigen Entwicklung der Wirtschaft zu erstellen. Zum besseren Verständnis der aktuellen Situation soll der Blick auf die Entwicklung der Beschäftigung der letzten zehn Jahre längerfristige Trends aufzeigen und die grundlegende Variabilität bzw. Stabilität der Beschäftigung im Jahresverlauf verdeutlichen. Mit der Entwicklung ab dem Jahr 2020 lässt sich auch erkennen, welchen Einfluss eine plötzlich auftretende Krise auf die Zahl der MitarbeiterInnen in den Betrieben haben kann.³

Alle Teilbereiche des Berufsbereichs konnten innerhalb der letzten zehn Jahre leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen, die Corona-Krise zeigte sich insbesondere im Bereich Verkehr mit einem länger anhaltenden Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Sehr unterschiedlich hoch ist der Frauenanteil in den Branchen: Am höchsten liegt er mit über zwei Drittel im Einzelhandel, gefolgt vom Großhandel (37 Prozent), der Logistik (27 Prozent) und dem Verkehrswesen (rund 18 Prozent).⁴

Fortsetzung →








1 Veränderungen des realen BIP gegenüber dem jeweiligen Vorjahr: 2020: -6,5 Prozent; 2021: +4,6 Prozent; 2022: +5,0 Prozent; Schätzung der EU-Kommission für 2023: +0,5 Prozent. www.oenb.at/isaweb/report.do?jsessionid=83C722F3DC0834071621992EC922F7DA?report=10.8 [16.3.2023]. Verbraucherpreisindex 2022: 8,3 Prozent; Schätzung für 2023: 6,5 Prozent. www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=70456&mime_type=application/pdf [22.2.2023].

2 Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; www.wiab.at) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023« zugrunde (www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikation/BibShow.asp?id=13798).

3 Von zahlreichen Unternehmen wurde in den Corona-Krisenjahren Kurzarbeit eingesetzt, um MitarbeiterInnen im Betrieb zu halten, Wirtschaftshilfen kompensierten in vielen Fällen einen Teil der Verluste; ohne diese unterstützenden Maßnahmen wären in vielen Branchen deutlich negativere wirtschaftliche und Beschäftigungseffekte aufgetreten.

4 Einzelhandel: von im Jahresdurchschnitt 2012 330.383 auf 359.191 Personen (2022); Großhandel: von im Jahresdurchschnitt 2012 176.509 auf 197.132 Personen (2022); Logistik: von im Jahresdurchschnitt 2012 72.830 auf 80.582 Personen (2022); Verkehrswesen: von im Jahresdurchschnitt 2012 109.963 auf 119.490 Personen (2022).

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Berufslexikon](#)
-  [AMS-Studie: »Arbeitsmarktaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon – Update März 2023«](#)
-  [AMS-Arbeitsmarktdaten](#)
-  [AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf \(Mega-\)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts](#)
-  [AMS info 267: Ökologisierung, Strukturwandel und Arbeitsmarkt. Eine globale Perspektive auf die Green Economy](#)
-  [Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung \(WIAB\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

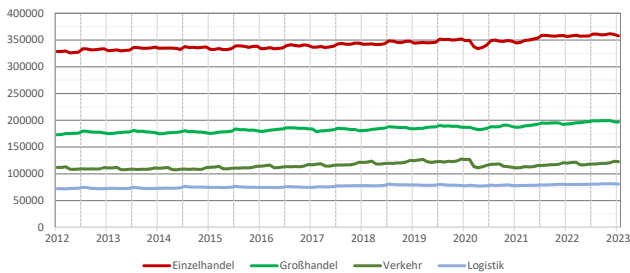
Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Abbildung: Unselbständig Beschäftigte in Handel, Logistik und Verkehr, ab 2012



Quelle: www.dnet.at/bali [9.3.2023], eigene Darstellung

Der heimische Handel zählte zu den besonders stark von den Corona-Maßnahmen betroffenen Wirtschaftsbereichen. Lange Lockdownzeiten, verunsicherte KonsumentInnen, die späte Einführung von Click-and-Collect, die Beschränkung der Kundenzahlen in den Geschäften sowie die lange Schließung der Gastronomie, die als Frequenzbringer für den Handel eine bedeutende Rolle spielt – all diese Faktoren ließen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2020 um 7,6 Prozent sinken. Die Ausnahmesituation begünstigte Versand- und Internet-Händler (+17,4 Prozent), dagegen verlor die Modebranche im Gesamtjahr rund ein Viertel ihres Umsatzes. Bis Ende 2021 konnte der Handel im Branchendurchschnitt die Umsätze von 2019 fast wieder erreichen, der Textil-, Bekleidungs- und Schuhhandel profitierte von der positiven Entwicklung jedoch noch kaum.⁵

Die Zunahme der Online-Einkäufe während der langen Schließzeiten der Handelsgeschäfte hat zu einer höheren Anzahl von Paketlieferungen geführt. So transportierte z. B. die Post im Jahr 2020 165 Millionen Pakete und damit um rund ein Drittel mehr als 2019 (127 Millionen).⁶ Nach einem nochmaligen Wachstum um zehn Prozent im zweiten Pandemie-jahr wurde 2022 ein vorläufiger Plafond beim Paketversand erreicht.⁷ Amazon – größter Online-Händler auf dem heimischen Markt – stellt mit Hilfe von Vertragspartnern und Subfirmen viele Pakete inzwischen selbst zu. Zu den Arbeitsbedingungen der Amazon-ZustellerInnen wurde von der Arbeiterkammer im Jahr 2021 eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass viele »(...) unter chronischem Stress, hohem persönlichen Risiko und fehlender Absicherung«⁸ leiden und »(...) die Arbeitsbedingungen der Amazon-ZustellerInnen in Wien und Umgebung oft an Missbrauch und Illegalität grenzen bzw. diese Grenze in manchen Fällen auch überschritten wird«.⁹ Die Lockdowns hätten die Probleme noch verschärft, dementsprechend hoch ist die Fluktuationsrate.¹⁰

Trotz der Corona-Krise, Kapazitätsengpässen und immer wieder auftretenden Lieferkettenschwierigkeiten konnten die Speditions- und Logistikunternehmen im Jahr 2020 eine posi-

tive wirtschaftliche Entwicklung verzeichnen.¹¹ Der Ausbruch des Ukraine-Krieges, die gestiegenen Treibstoffpreise und der anhaltende Mangel an FahrerInnen stellten die Branche im Jahr 2022 vor neue Herausforderungen.¹²

Mit rund 40 Prozent war der Rückgang an Fahrgästen im Jahr 2020 für die ÖBB besonders drastisch – es wurden so wenige Personen befördert wie zuletzt Ende der 1980er-Jahre.¹³ Im darauffolgenden Jahr verbesserte sich die Situation wieder, allerdings wurden im Vergleich zur Vorkrisensituation immer noch um 78 Millionen Fahrgästen weniger transportiert. Im deutlich weniger stark betroffenen Schienengüterverkehr wurden dagegen 2021 bereits mehr Güter transportiert als vor Ausbruch der Corona-Krise.¹⁴

Die weltweit getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben auch die größte heimische Fluglinie AUA und die Flughäfen stark getroffen. Zahlreiche MitarbeiterInnen waren bis in das erste Halbjahr 2022 in Kurzarbeit, die mittelfristig bereits geplante Reduktion der Anzahl der Beschäftigten wurde von 500 auf 650 Stellen ausgeweitet. Die Verkleinerung der Flugzeugflotte von 80 auf 58 Maschinen soll die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens in Zukunft gewährleisten.¹⁵

Ab März 2022 mussten dann bedingt durch den Ukraine-Krieg Flugrouten geändert werden, was ebenso wie die gestiegenen Energiepreise die Aufwendungen der Luftfahrtunternehmen für Kerosin erhöht hat. Wegen Personalmangels bei Fluglinien und auf den Flughäfen in Europa wurden im Jahr 2022 zahlreiche Flüge gestrichen, und Fluggäste mussten vermehrt Verspätungen in Kauf nehmen. Die AUA selbst verzeichnete durch die Corona-Krise insbesondere beim Kabinenpersonal und bei Co-PilotInnen eine erhöhte Fluktuation.¹⁶

Ausblick

Mittelfristig wird sich das große Zukunftsthema der Umstellung des Wirtschaftssystems in Richtung einer nachhaltigeren, umweltfreundlicheren und ressourcenschonenderen Art und Weise im Transportwesen niederschlagen. Welche grünen Energieträger (z. B. Batterien, E-Fuels, Wasserstoff) für welche Zwecke zur Verfügung gestellt werden können, steht derzeit jedoch noch nicht fest; die Auswirkungen auf die Branche sind daher derzeit noch nicht abzusehen. Ebenso schwer abzuschätzen sind mögliche Veränderungen des Transportwesens durch autonom fahrende Kraftfahrzeuge und allfällige Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt für FahrerInnen. Als ein erster Schritt zur Einführung dieser Technologie wird häufig das selbständige Befahren von Autobahnstrecken durch LKWs genannt, es ist derzeit jedoch kein konkreter Startzeitpunkt dafür absehbar.

Auch die Luftfahrt soll in die umfassende Dekarbonisierung der Wirtschaft miteinbezogen werden. In Österreich wurde dazu die »Luftfahrtstrategie 2040+« erarbeitet.¹⁷ Neben

5 www.arbeiterkammer.at/service/studien/wirtschaftundpolitik/branchenanalysen/Handel.html [23.2.2023].

6 www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/paketvolumen-der-post-2020-um-30-prozent-gestiegen-97890511 [29.3.2023].

7 <https://news.post.at/presse/de/ir/id/1732580/%C3%96STERREICHISCHE%20POST%20GESCH%20FTSJAHR%202021> [26.3.2023]. <https://news.post.at/presse/de/ir/id/1840334/%C3%96STERREICHISCHE%20POST%202022> [26.3.2023].

8 https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16357638/1/LOG_0003 (Seite 35) [22.2.2023].

9 Ebenda.

10 https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16357638/1/LOG_0003 [22.2.2023].

11 www.arbeiterkammer.at/service/studien/wirtschaftundpolitik/branchenanalysen/Speditionen.html [23.2.2023].

12 www.newbusiness.at/magazin/new-business-guides/transport--und-logistik-guide-2022/grosse-herausforderungen [26.3.2023].

13 <https://wien.orf.at/stories/3100584> [29.3.2023].

14 www.schienecontrol.gv.at/files/1-Homepage-Schienen-Control/ig-Pressse/Pressemappen/Pressemappen%202022/Presstext-OTS.pdf [24.2.2023].

15 www.diepresse.com/5956757/aua-baut-mehr-jobs-ab-kuendigungen-drohen [25.3.2023].

16 www.austrianwings.info/2022/08/bitte-warten-aus-der-sicht-ihres-piloten [28.3.2023]. www.diepresse.com/5956757/aua-baut-mehr-jobs-ab-kuendigungen-drohen [25.3.2023].

17 www.bmk.gv.at/themen/verkehr/luftfahrt/publikationen/lfs_2040.html [15.2.2023].

zahlreichen anderen Themen, wie z.B. einer Stärkung der Fluggastrechte, werden darin der Einsatz für eine europaweite Kerosinbesteuerung, die Förderung der Produktion umweltfreundlicher Treibstoffe für die Luftfahrt und Änderungen in der Nutzung von Emissionsrechten thematisiert. Von Seiten der EU wurde ein Vorstoß unternommen, Kurzstreckenflüge (Entfernung bis maximal 600 bis 800km) ab 2030 stark zu reduzieren.¹⁸ Wie sich die Summe der geplanten Veränderungen und Kostensteigerungen im Zusammenspiel mit einer unsicheren Wirtschaftsentwicklung auf die Luftfahrt auswirken werden, ist derzeit schwer zu prognostizieren.

Die Ausnahmesituation der Jahre 2020 und 2021 hat vielen Handelsbetrieben die Vorteile einer guten Internet-Präsenz verdeutlicht. IT-Systeme mit integrierten KI-Komponenten¹⁹ haben unter anderem durch ihre Fähigkeit zur Erkennung von Verhaltensmustern das Potenzial, in den nächsten Jahren Prozesse im Großhandel, in den Einzelhandelsbetrieben und im Online-Handel zu verändern. In welchem Ausmaß und für welche Aufgaben diese sich rasch weiterentwickelnde Technologie in nächster Zeit tatsächlich eingesetzt werden wird, lässt sich derzeit jedoch noch nicht voraussagen.²⁰

Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sich die großen Zukunftsthemen, also die Entwicklung hin zu einem Kreislaufwirtschaftssystem mit höheren Recyclingquoten und die Fokussierung auf den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe sowie das geplante Recht auf Reparatur, auch auf die Tätigkeiten des Handels auswirken werden. ❖

¹⁸ www.derstandard.at/story/2000126789843/eu-klimakommissar-timmermans-strebt-ende-der-kurzstreckenfluege-an [25.3.2023].

¹⁹ KI: Künstliche Intelligenz.

²⁰ Ergänzende Informationen dazu finden sich im FokusInfo 213, das sich dem Berufsbereich »Büro, Marketing, Finanz, Recht, Sicherheit« widmet.